

# Die Macht der Liebe und die Macht der Worte

Mit «King Arthur», einer Produktion der Theatergruppe ressort k und des Ensembles le phénix, bringt das Theater Chur im Mai einen weiteren Leckerbissen auf die Bühne. Ebenfalls gespannt sein darf man auf die Uraufführung von «Hüte-die-Fährte», dem neuen Projekt von In Situ.

## Spannendes Musiktheater

Im ausklingenden 17. Jahrhundert etablierte sich in England eine ganz eigene Theaterkunst, eine Mischung aus Schauspiel und Musik, gewürzt mit Tanz-

einlagen, abwechslungsreich und vielfältig. Henry Purcells und John Drydens «King Arthur», 1691 in London uraufgeführt, gründet auf dieser Tradition. Sowohl Purcells Partitur als auch Drydens Drama reichern die Geschichte der verfeindeten Könige Arthur und Oswald, die beide um die Hand der blinden Emmeline kämpfen, mit allerlei fantastischen Momenten an. Der Wettstreit um Emmelines Liebe – Oswald entführt Emmeline mit bösem Zauber, und Arthur kann sie nur mit Hilfe guter Geister zurückgewinnen – wird zum Symbol für die Schlacht zwischen zwei Völkern und zwei Religionen. Die Churer Theatergruppe ressort k um Regisseur Manfred Ferrari hat sich dieses Stoffes angenommen und eine eigene Fassung mit Sängern, Schauspielern, einem Tänzer, Orchester und Chor erarbeitet – witzig, jung, frech, modern, verständlich... Es spielt das Ensemble le phénix unter der Leitung von Mathias Kleiböhmer.

(5., 7., 8., 10., 11. und 12. Mai jeweils um 20 Uhr)

## Zwei Tanzproduktionen

Anna Huber gehört zu den renommiertesten Choreografinnen und Tänzerinnen der Schweiz. In ihrer neuesten Arbeit «Tasten» kreierte sie gemeinsam mit den Pianisten Susanne Huber und André Thomet ein Kaleidoskop von Bildern, Klängen, Bewegungen und Kompositionen. Die Grenzen zwischen Performer und Musiker beginnen zu verschwimmen, wenn Anna Huber sich ans Klavier setzt oder wenn die beiden Musiker mit ihr gemeinsam beginnen, den Raum zu durch-

queren und zu ertasten. Ganz konkret spielt der Titel der Produktion aber auch auf die Tasten des Klaviers an, die Reaktionen auslösen – Bewegungen, Gesten, Töne.

(Samstag und Sonntag, 14. und 15. Mai, 20 Uhr)

Gina hat einen vermeintlichen Makel, nämlich einen Körper, der nicht ins klassische Schema einer Tänzerin passt. «I like to eat, I like to eat, I like to eat», hört man Eugénie Rebetez sagen. In ihrem ersten eigenen Stück «Gina» thematisiert die junge Performerin aus dem Jura die Körperlichkeit, aber auch die Wünsche und Träume einer Frau, die als völliger Niemand zu jemandem werden möchte. Hauptsache Rampenlicht. Indem sie selbstbewusst über ihren imposanten Ballerinenbody lacht, setzt sie die gängigen Schönheitsnormen ausser Kraft, die hier sowieso nicht ins Gewicht fallen – eine faszinierende Hymne an das Leben.

(Donnerstag, 19. Mai, 20 Uhr)

## Uraufführung

Mit «Hüte-die-Fährte» bringt das Bündner Künstlerkollektiv In Situ einen lyrischen Dialog des deutschen Dramatikers und Schriftstellers Botho Strauss zur Uraufführung. Das zärtliche, hochpoetische Zwiegespräch zwischen zwei Toten ist Teil des Prosabandes «Das Partikular». Der Text ist eine Art Hohelied der Liebe, das von dem Finden, Verlieren und Wiederfinden der Liebenden erzählt. Zwei ältere Liebende senden sich Gedichte zu, in denen sie über die Fragen von Liebe, Alter und Tod nachdenken. Ge-



Lachen über sich selbst und die Welt: die Tänzerin Eugénie Rebetez als Gina.

rants Gedanken drehen sich nur noch um Enid, «denn mit ihr zusammen zu sein, war das einzige, was ihm niemals Verdruss bereitete». Regie führt Wolfram Frank. Er arbeitet bereits seit einigen Jahren mit Verena Buss und Peter Kaghanovitch zusammen. Das Bühnenbild mit zwei Skulpturen des 2003 jung verstorbenen Churer Bildhauers Markus Casanova als Blickfang wurde von Thomas Zindel erarbeitet. Mit der Uraufführung von «Hüte-die-Fährte» feiert In Situ zugleich das 25-jährige Bestehen. (26., 27., 28. und 29. Mai, 20 Uhr)

## UND AUSSERDEM

**Freitag, 6. Mai, 20 Uhr:** «Die schöne Magelone»: Liederrecital mit Dietrich Henschel (Bariton) und Michael Schäfer (Klavier).

**Freitag, 13. Mai, 20 Uhr:** Literarische Visiten im Kantonsspital: Verena Buss liest aus Ovids «Metamorphosen».

**Sonntag, 15. Mai, 11 Uhr:** «Glücklich leben 5»: Die Autorin Angelika Overath im Gespräch mit Ann-Marie Arioli.

**Dienstag, 17. Mai, 20 Uhr:** Konzertverein Chur: «Orchester-Frühling» mit der Kammerphilharmonie Graubünden. Leitung: Marcus Bosch, Klarinette: Shirley Brill.

**Mittwoch, 18. Mai, 20 Uhr:** «Suicidal Yodels»: Konzert von Erika Stucky.

**Freitag, 20. Mai, 20 Uhr:** Klassik Forum Chur: 5. Abokonzert mit dem Musikkollegium Winterthur. Leitung: Douglas Boyd, Klavier: Martin Helmchen.

**Samstag, 21. Mai, 19.30 Uhr:** Jahreskonzert der Jugendmusik Chur.

**Montag, 30. Mai, 20 Uhr:** Ensemble ö!: «Kyoto», Werke aus Japan von der Tradition bis zur Gegenwart. Einführung um 19.30 Uhr in der Café-Bar.

**Dienstag, 31. Mai, 20 Uhr:** «Nature Humaine»: Zum Jubiläum des Sonnenkraftwerks auf dem Mont-Soleil im Berner Jura spielen das Sinfonie Orchester Biel und das Orchestre Symphonique du Jura ein besonderes Programm. Leitung: Facundo Agudin, Solistin: Carine Séchaye, Mezzosopran.